

Tengling am See mit Sonnenuntergang und Bergblick verspricht unvergessliche Momente in einzigartiger Atmosphäre“, heißt es. – red

## DER DIREKTE DRAHT

Südbayerische Rundschau  
08621/508912-0

### Redaktion:

E-Mail: red.heimatzeitung@pnp.de

### Anzeigen gewerblich:

E-Mail: anzeigen.chiemgau@pnp.de

### Anzeigen privat:

E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de

### Aboservice:

E-Mail: aboservice@pnp.de

## Petting

### Andacht in Kirchberg

**Petting.** Am Sonntag, 25. Mai, ist wieder eine Maiandacht in Kirchberg, musikalisch begleitet von einem Frauenviergesang unter der Leitung von Heidi Aicher, Beginn ist um 19 Uhr. Am Dienstag, 27. Mai, begleitet die Andacht der Pettinger Frauenchor. Beginn ebenfalls 19 Uhr. Dazu ergeht herzliche Einladung.

## Kirchanschöring

**Jubilare.** Agnes und Wilhelm Lapper, Georg-Weibhauser-Str., feiern am heutigen Donnerstag, 22. Mai, ihren 50. Hochzeitstag. Alfons Schwangler, Götzinger Str., wird 75. Bereits am Montag, 19. Mai, beging Maria Steinmaßl, Zeifen, ihren 90. Geburtstag. Allen alles Gute!



# Mauerham – eine Führung rund ums Streuobstdorf

Große Bedeutung der Wiesen aus naturschutzfachlicher Sicht – Fördermöglichkeit für pflanzwillige Interessenten

**Taching am See.** Gut 20 Teilnehmer mit einigen Kindern folgten der Einladung des Landschaftspflegeverbands Traunstein und der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel zum Obstwiesenspaziergang rund um Mauerham, darunter auch Bürgermeisterin Stefanie Lang.

Was heute noch für den Tachinger Ortsteil Mauerham gilt, die landschaftliche Prägung durch einen Ring aus Obstwiesen, galt bis vor wenigen Jahrzehnten als selbstverständlich für jedes Dorf im Rupertiwinkel, denn eigenes Obst füllte ganzjährig die Speisekammern und sicherte die Versorgung.

Jürgen Sandner, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Traunstein, erläuterte den Teilnehmern die große Bedeutung von Streuobstwiesen aus naturschutzfachlicher Sicht und zeigte anhand früherer Luftbilder, dass selbst in Mauerham, das seinen Obstgürtel vorbildlich erhält und pflegt, inzwischen einige Obstwiesenflächen fehlen. Auch die ausgedehnten schattenspendenden Obstbaumalleen entlang der Straßen sind aus Verkehrssicherheitsgründen mittlerweile fast vollständig verschwunden.

Streuobstwiesen seien Kulturlandschaften, das heißt, sie seien durch aktive Nutzung des Menschen entstanden – ohne Nutzungsinteresse und fachgerechter Pflege wären sie nicht dauerhaft



**Nasskaltes Wetter** konnte die Teilnehmer vom Obstwiesenspaziergang rund um Mauerham nicht abhalten. – Foto: Stefanie Lang/ÖMR



**Jürgen Sandner** (2. von links, stehend), Geschäftsführer des LPV Traunstein, warb in der Brennerei Gramminger für die Pflege und Nutzung des heimischen Streuobstes und für die gemeinsame Pflanzaktion mit der Ökomodellregion. – Foto: ÖMR

zu erhalten, das betonte der LPV-Fachmann. Franz Gramminger Junior, an dessen Hof der Spaziergang startete und der einen Obstanger mit über 50 Bäumen bewirtschaftet, stellte unterwegs verschiedene Obstsorten vor. Welch vielfältiger Nutzen wie nebenbei auf dem Obstanger für die Tierwelt entsteht, das zeigte Sandner anhand von Vogelstimmen und

sichtungen auf, die im kräftigen Frühlingsregen allerdings etwas zurückhaltender ausfielen als an sonnigen Tagen.

Ein Glück nicht nur für Mauerham sei es deshalb, dass mit der biozertifizierten Kleinbrennerei Gramminger ein aktiver Abnehmer für das aufgesammelte Streuobst zur Verfügung stehe. Franz Gramminger nahm sich Zeit, um



**Obstbrenner Franz Gramminger** erklärt den Zuhörern, worauf es bei einem Qualitätsbrand aus heimischem Obst ankommt. – Foto: LPV

den Teilnehmern nach dem Obstwiesenspaziergang den Brennvor-gang mit Einmaischen des Obstes und Vergären sowie das Brennen mit Vor- und Nachlaufphase ausführlich zu erklären. Das Brennen habe sich aus der Notwendigkeit entwickelt, Obstüberschüsse auf den bäuerlichen Höfen für die obstfreie Zeit zu konservieren – ein guter Brand spiegle die jeweiligen Obstaromen intensiv wider.

Überrascht waren die Zuhörer von der Rechtslage, dass den echten Obstbränden in Deutschland kein Zucker oder weitere Zusätze zugesetzt werden dürfen, es sei denn, man bezeichnet die daraus hergestellten Produkte als Spirituose. Unterhaltsam erklärte der Juniorchef die Qualitätsansprüche kleiner Brennereien, die zum Erhalt der Streuobstwiesen beitra-

gen, und die nicht wenig komplizierten Formalien rund um das Brennrecht. Seit 2018 stellt sein Kleinbetrieb auch eine Obstbrandlinie aus biozertifizierten Obstsorten her, den „Waginger See Schnaps“, der sich in die Bio-spezialitäten vom Waginger See einreicht. Im Verkostungsraum der Brennerei, auf dem Gelände des ehemaligen Milchviehstalls, hatten die Zuhörer Gelegenheit, einige der hausgemachten Spezialitäten zu verkosten.

Wer Interesse am Pflanzen einer Obstwiese in der Ökomodellregion hat, sollte sich auch heuer wieder bald melden, sei es im Büro der ÖMR unter 08681/4005-37 (Mo bis Do), Mail oekomodellregion@waging.de, oder direkt beim LPV Traunstein, um Fördermöglichkeiten zu klären.

## Maiandacht des Heimatvereins in Hof

Museumsbetreiber Franz Huber lud ein – Die Krapfen hatte er selbst gebacken

**Kirchanschöring.** Seit Jahren ist es beim Verein für Heimatpflege Kirchanschöring-Lampoding Tradition, eine Maiandacht abzuhalten. Diesmal lud der Vereinsvorsitzende und Museumsbetreiber Franz Huber hierzu zu sich nach Hof ein. Bei angenehmem Wetter folgte eine sehr große Schar von Besuchern dieser Einladung, worüber sich Franz Huber natürlich sehr freute.

Die Schuastabuum aus Lampo-

referent i.R. Georg Ziegltrum passende Gebete und Stellen aus der Bibel vortrug. Auch die Besucher wurden in die Andacht mit einbezogen, wobei gemeinsam gebetet und einige Marienlieder gesungen wurden.

### Grüssauer Marienrufe

Bei den litaneiehnlichen Grüs-

Besucher immer wieder im Gesang mit „Maria wir rufen zu dir – Mutter Gottes, wir rufen zu dir“ ab. Die Schuastadirndln trugen mit ihren klangrein vorgetragenen Marienliedern ganz wesentlich zur ansprechenden und besinnlichen Andacht bei, während die Brüder auf ihren Instrumenten zum Anlass passende Weisen aufspielten. Es ist ganz interessant und bemerkenswert, dass diesmal zwei Zwillinge der Familie Z-

und Stefan dankenswerterweise die musikalische Gestaltung übernahmen.

Franz Huber lud anschließend alle noch zum Bleiben ein, was die Besucher bei dem angenehmen Wetter und dem bereitgestellten Büfett gerne annahmen. Wie zu erfahren war, hatte Franz Huber die verschiedenen angebotenen und hervorragend schmeckenden Krapfen sogar selbst gebacken. So konnte die Maiandacht mit angenehmen Gesprächen unter Freunden des Heimatvereins